

Im Wasserhotel der Havel entlang

Mit Fahrrädern und Schiff von Berlin nach Havelberg

VON AXEL SCHEIBE

Es ist kaum fünf Tage her, dass die Felicitas in Berlin-Spandau auf die Gäste gewartet hat. Viel Platz gibt es nicht. Gerade mal zehn Kabinen stehen bereit und so ist das Schiff mit 18 Passagieren gut besetzt, als es nach einer Nacht am Rande Berlins in Richtung Potsdam aufbricht. Die Gäste natürlich auf ihren Rädern entlang einer spannenden Route und das Schiff mit Kapitänin Johanna van Sonsbeek am Steuer auf kürzestem Weg in Richtung Potsdam.

Eine Radtour von Berlin nach Potsdam bedeutet aber nicht nur die Fahrt durch herrliche Natur und vorbei an so manchem Villengrundstück, das von altem oder auch neuem Reichtum zeugt, sondern auch eine Reise in die Geschichte. Zu den besonderen Erlebnissen gehört dabei die Schifffahrt über den Wannensee, der wohl mehr als alles andere für das Berliner Freizeitvergnügen in den dreißiger Jahren steht.

Potsdam: Pracht und Reichtum

Schon die ersten Kilometer durch die Potsdamer Innenstadt vermitteln einen Eindruck von Pracht und Reichtum, die in Potsdam über Jahrhunderte das Zepter führten. Ein Eindruck, dem am nächsten Tag noch viele weitere folgen sollten. **Max Finger, ein begnadeter Potsdam-Kenner und der Mann für geführte Radrundten durch Potsdam nimmt die Radlertruppe unter seine Fittiche und vermittelt auf einer großzügig angelegten Route manch Sehenswertes der ehemaligen Residenzstadt.** So werden die Schlösser Sanssouci, Cecilienhof und Babelsberg ebenso angefahren, wie das Holländische Viertel und die Siedlung Alexandrowka.



Sehenswert: Der romanisch-gotische Dom ist das Erste, was von Havelberg ins Blickfeld kommt.

Im Anschluss geht es per Rad entlang der Havel in Richtung Westen. Natürlich bleibt dabei ein Stopp in Brandenburg nicht aus. Besonders den Dom lässt sich kaum ein Besucher entgehen und auch das Stadtmuseum im Frey-Haus ist eine Stippvisite wert. Als die Stadt am späten Nachmittag in einem Schleier aus Regen und Nebel verwindet, ist es höchste Zeit für einen gemütlichen Abend im Salon der Felicitas, wo die Crew und so manch leckerer Tropfen für gute Stimmung sorgen. Gute Stimmung, die den Weg in Richtung Rathenow begleitet. Der Havelradweg führt auf diesem Abschnitt durch den Naturpark Westhavelland. Eine weite Seenlandschaft begleitet das Schiff wie auch die Radler. Rathenow selbst ist ein hübsches Städtchen und besonders die Parkanlagen laden zum Bummeln ein.

Nach einer weiteren Nacht am Bord lockt schon das nächste Ziel. Wieder sind es weite Wiesen und Felder,



Schwimmendes Hotel: Die Felicitas.

FOTOS: AXEL SCHEIBE

durch die die Radler ihren Weg finden. Die Überflutungsgebiete sind ein Lebensraum für viele, teils seltene Vogelarten. Mit etwas Glück zieht ein Seeadler hoch oben am Himmel seine Kreise. Nicht nur von Bord aus ist der romanische-gotische Dom das erste, was von Havelberg ins Blickfeld kommt. Dann ist es geschafft. Schiff und Radler erreichen fast gleichzeitig den Endpunkt der Tour. Es bleibt reichlich Zeit, durch

die engen Straßen und Gassen der Altstadt zu schlendern oder auch über die Spülinsel zu bummeln.

Auf die Radler wartet am nächsten Tag noch ein Ausflug weiter in Richtung Nordwesten. Dort wo die Havel in die Elbe mündet, findet der Havelradweg sein natürliches Ende und mündet in den Elberadweg. Unweit davon, im Storchendorf Rühstadt gehören Storchennester auf fast jedem Haus zum guten Ton.

HAVELLAND



INFORMATIONEN

SE-Tours GmbH,
Barkhausenstraße 29
27568 Bremerhaven
☎ 04 71 / 48 38 88-0
se-tours.de

An den Hoftoren geben Tafeln darüber Auskunft, wann die Glücksbringer angekommen sind, wann sie zurück in Richtung Süden aufbrechen und wieviel Junge in den jeweiligen Jahren zur Welt kamen.